

**99-B09-009** *Bibliographie zu den biographischen Archiven* = Biographical archives bibliography / mit einem Essay von Hans Wollschläger. - 2., korr. und erw. Aufl. - München : Saur, 1998. - 238 S. ; 30 cm. - ISBN 3-598-33753-1 : DM 25.00  
[2253]

[Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung](#)

**99-B09-010** *Das Internationale biographische Informationssystem* : Publikationen, Projekte, Pläne / hrsg. von Klaus G. Saur. - München [u.a.] : Saur, 1995. - 118 S. ; 30 cm. - Kostenlos  
[3555]

[Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung](#)

Sozusagen als Vorbereitung auf das im folgenden beschriebene *Internationale biographische Informationssystem*, oder um potentiellen Kunden den Mund wässrig zu machen, legte der Verlag Anfang Juli 1994 eine Kumulierung der in den einzelnen Biographischen Archiven (BA) ausgewerteten Nachschlagewerke vor und der Übersetzer und Arno-Schmidt-Spezialist Hans Wollschläger steuerte einen Essay<sup>[1]</sup> als Einleitung zu diesem eher simplen Verzeichnis bei. Während diese 1. Aufl. 4490 Quellenwerke im Alphabet der Verfasser bzw. der Sachtitel aufführte, bringt es die 2. Aufl. 1998 auf 6394 Titel, die mit der aus den Quellenverzeichnissen zu den einzelnen BA bekannten Kurztitelform verzeichnet sind. Zusätzlich ist mittels eines Sigels angegeben, in welchem der bisher erschienenen bzw. in Bearbeitung befindlichen BA die Quelle ausgewertet wurde. Daß es der Verlag in beiden Auflagen nicht für nötig befindet, die für die BA benutzten Siglen aufzulösen, kann man nur als unfreundliche Nachlässigkeit bezeichnen. Wie schludrig da gearbeitet wird, zeigt auch folgendes: die 1. Aufl. berücksichtigt außer den Quellen der bereits abgeschlossenen und in Bearbeitung befindlichen BA auch solche, die "in Planung (sind) und ab Ende 1994 und 1995 erscheinen werden." Dieser Halbsatz fehlt in der 2. Aufl., nur heißt es dort weiter unten (unverändert abgeschrieben): "Das vorliegende bibliographische Verzeichnis [warum nicht gleich: Bibliographie?] erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit der einzelnen Titelaufnahmen, insbesondere, da es für die Aufnahme der Werke aus den Archiven in Bearbeitung *und Planung* selbstverständlich nur vorläufigen Charakter haben kann". Die Tatsache, daß - zumindest in der 1. Aufl. - auch solche BA mit ihren Quellen berücksichtigt sind, die sich erst in der Planung befinden, verleiht diesem Verzeichnis den Charakter des Vorläufigen und es ist damit ein Spiegel der weiter oben negativ vermerkten Praxis, BA zu beginnen, ohne daß die auszuwertenden Quellen endgültig feststehen. So ist auch die Bemerkung aus dem einleitenden Hinweis des Verlages zu verstehen, daß "die *Bibliographie zu den Biographischen Archiven* ... ständig überarbeitet und ergänzt (wird)".

In den allermeisten Fällen ist übrigens nur ein Sigel genannt, ausnahmsweise deren zwei, anscheinend dann, wenn ein Nachschlagewerk z.B. sowohl Engländer als auch Amerikaner behandelt und die Namen dann entsprechend der Herkunft auf das *British biographical archive* bzw. das *American biographical archive* aufgeteilt wurden (z.B. Nr. 306 bzw. 467 in der 2. Aufl.).

Noch interessanter und als Selbstverpflichtung künftig einklagbar ist die folgende Zusage: "Die Angaben werden kontinuierlich vervollständigt, um eine Bibliographie nach den Regeln zur [sic] alphabetischen Katalogisierung (RAK) zu erreichen. Dies wird es uns erlauben, den Bibliotheken Katalogkartenausdrucke zur Verfügung zu stellen" (alle Zitate auf S. 7 beider Auflagen). Letzteres hatte der Rezensent von Anfang an gefordert, doch führten die entsprechenden mündlichen Zusagen des Verlages, den Käufern der BA diesen eigentlich unabdingbaren Service zur Verfügung zu stellen, bis heute zu keinem Ergebnis. Inzwischen wird man auf Katalogzettel gerne zugunsten von RAK-gerechten Verbundaufnahmen verzichten.

Ein unverzeihlicher Mangel dieser Bibliographie liegt darin, daß sie die Titel nur alphabetisch geordnet anbietet (nicht einmal Verweisungen sind vorgesehen), statt sie zusätzlich nach ihrem regionalen und fach- bzw. berufsspezifischen Inhalt aufzuschlüsseln. Damit wäre es nämlich erst möglich, zuverlässiger über die Validität der Kriterien für die Auswahl der Quellen zu urteilen.<sup>[2]</sup> Was dies betrifft, so ist eine gehörige Portion Skepsis angebracht, dürften sich die Auswahlkriterien doch kaum primär an der Qualität der Quellen orientieren, mit deren Bewertung die Redaktionen in der Regel wohl auch überfordert wären. Als Kriterien kommen vielmehr in Frage: 1. die Eignung für das technische Verfahren der Reprokumulation, 2. die Kenntnis der überhaupt vorhandenen Quellen sowie die Verfügbarkeit der Originale und schließlich insbesondere 3. ihre Vielfalt in regional-, standes- und berufsspezifischer Hinsicht. Vieles spricht zudem dafür, daß bei einigen BA die Quantität eindeutig auf Kosten der Qualität geht: ein abschreckendes Beispiel bietet etwa die *Vorläufige Quellenliste zum Polnischen biographischen Archiv II* (s.u. **IFB 99-B09-719**, Anm. 2).

Die vorstehend bereits zweimal erwähnte Informationsbroschüre *Das Internationale biographische Informationssystem* trägt zwar das Erscheinungsjahr 1995, wurde aber erst anlässlich einer Präsentation, zu der der Verlag die in München tagenden deutschen Historiker am 18.09.96 in die Bayerische Staatsbibliothek eingeladen hatte, allgemein zugänglich. Sie besteht aus zwei Teilen: 1. Texte des Verlegers über Entstehung und Marketing der BA und des IBI, sowie über die *Zukunft der biographischen Information* an sich (nicht etwa nur des IBI!), dazu die in Fußnote 1 genannten Beiträge sowie zumeist kurze Gelegenheitstexte zu anderen biographischen Informationsmitteln des Verlages; 2. der *Anhang* vereinigt: einen inzwischen nicht mehr aktuellen Überblick über die beim Verlag lieferbaren biographischen Informationsmittel mit bibliographischen Angaben und kurzen Werbetexten; eine Auswahl von Rezensionen aus Tagespresse und Fachzeitschriften (unter letzteren fand sich der Rezensent selbst reichlich vertreten, teils mit, teils ohne Nennung des Namens); Faksimiles von Verlagskorrespondenz, worunter ein Dankesbrief des Hl. Vaters sicher das hochkarätigste, der Vertrag über die Herausgabe des *DBA* aber das bei weitem interessanteste Stück darstellt.

Klaus Schreiber

---

[1]

Eine etwas veränderte Fassung erschien auch in der *Süddeutschen Zeitung*. - 1994-05-21/23. Es ist müßig, festzustellen, welches nun die ursprüngliche Fassung ist; jedenfalls wird in der Bibliographie nicht auf die Publikation in der *SZ* hingewiesen.

Während Hans Wollschläger, soweit dem Rezensenten bekannt ist, nicht zu den Autoren des Verlags K. G. Saur gehört, dafür aber dem Verlag wegen der Gewährung eines außerordentlichen Rabatts beim Erwerb des *DBA* verpflichtet war (die einschlägige Korrespondenz ist in *Das Internationale biographische Informationssystem*, 1995, S. 111 - 112 reproduziert), trifft ersteres auf die Verfasser der folgenden Beiträge zum Ruhm der BA zu, die eigenartigerweise alle im Jahr 1994 bzw. im Januar 1995 erschienen sind:

*Ein Spiegel der Weltgeschichte* : "welch eine Verfügbarkeit" - "ich was wissen" ; die biographischen Archive / Alfred Estermann. // In: Börsenblatt für den deutschen Buchhandel. - 161 (1994),77, S. 23 - 25.

*Biographische Nachschlagewerke* : der Stand der Entwicklung und die Projekte des K. G. Saur Verlags / Gert Hagelweide. // In: Bibliothek : Forschung und Praxis. - 18 (1994),3, S. 417 - 420.

*Das Internationale biographische Informationssystem* / Günther Pflug. // In: ZfBB 41 (1994),5, S. 500 - 504.

*Das "Deutsche Biographische Archiv" als Arbeitsunterlage für den Antiquar* / Otmar Seemann. // In: Aus dem Antiquariat. - 1995,1 = Börsenblatt für den deutschen Buchhandel. - 162 (1995),9,Beil., S. A32 - A36.

Diese fünf Texte sind auch in der Publikation über *Das Internationale biographische Informationssystem* von 1995 wieder abgedruckt, und zwar - mit Ausnahme der Artikel von Hagelweide und Seemann - mit Quellenangabe.

Die Berichte über die BA in der Tagespresse reißen - sicherlich zur Freude des Verlegers - nicht ab. Hier die beiden neuesten (ohne Neues zu berichten; aber schön ist die vom Verfasser des ersten

Beitrags so genannte "elektrifizierte Ausgabe"), kurz vor Redaktionsschluß erschienenen:  
**Erinnern, unspeichern, retten** : ein biographisches Weltarchiv / Bernhard Dotzler. // In: Neue Zürcher Zeitung. - 1999-02-09, S. 35.

**Heroische Spurensicherung** : in München entsteht das Archiv aller Archive / von Dieter E. Zimmer. // In: Die Zeit. - 1999-03-04, S. 40.

Daß sich der Nutzen der BA auch im Ausland herumgesprochen hat, belegt folgende Meldung im **Börsenblatt ...** - 163 (1996),49, S. 20: "Dr. Dr. h.c. Klaus G. Saur ... ist in Anerkennung seiner wissenschaftlichen Verdienste um die weltweite historisch-biografische Erforschung von der University of Glasgow zum Honorarprofessor ernannt worden." ([zurück](#))

[2]

Was rein quantitativ durch einen Vergleich mit der einschlägigen Bibliographie von Slocum möglich wäre. ([zurück](#))

---

Zurück an den [Bildanfang](#)